

Thalborn (Talbrunnen)

Um 1600 wird der Thalborn erwähnt. In seiner Nähe liegen die Thaläcker, die Thalwiese und der um 1770 erbaute Thalhof. Die Quelle war gefasst und diente zur Wasserversorgung des Steinauer Schlosses und des Brunnens auf dem Kumpen – dem Steinauer Marktplatz. Über rund zwei Kilometer reichte die Leitung aus Tonröhren vom Thalborn zum Schloss Steinau und von dort auf den Kumpen. Bekannt ist, dass die hölzernen Rohre vom Schloss bis zum Kumpen einmal ausgetauscht werden mussten. Bei der Verlegung der MIDAL-Gasleitung 2013 wurden Tonröhren auf dem Judenacker (Höhe Kleingartenanlage) aufgedeckt und von Archäologen untersucht und gesichert.

Das Schloss Steinau erhielt 1796 eine neue Wasserleitung vom nahe gelegenen Pfingstborn, so dass die Leitung vom Thalborn ihre Bedeutung für die Wasserversorgung der Stadt verlor.

1714 wurde die Quelfassung des Thalborns mit Ziegelsteinen ausgekleidet. Im Rahmen der Flurbereinigung 1929–34 wurde die Quellkammer neu aufgemauert und mit einem Gedenkstein „Talborn Umleg. St. 1934“ versehen.

Die letzte Erneuerung im Jahr 2008 ist dem bürgerschaftlichen Engagement einiger Steinauer zu verdanken.

Finanziell unterstützt durch die Jagdgenossenschaft konnten die „Mauerspechte“, eine Gruppe rüstiger Rentner (ausgezeichnet mit dem Deutschen Denkmalschutzpreis für den Erhalt der Steinauer Stadtmauer), die Anlage herrichten.

